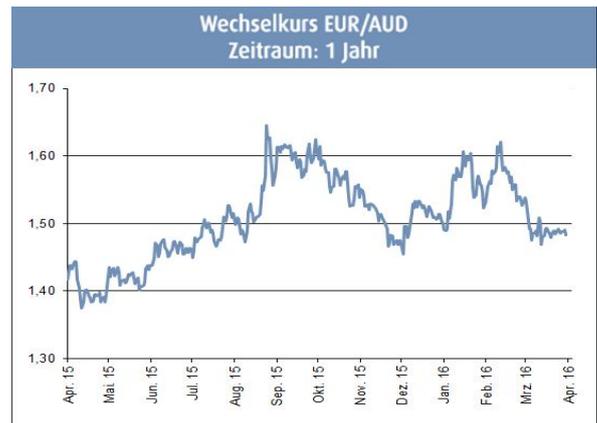


## > Australischer Dollar (Stand: 04.04.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

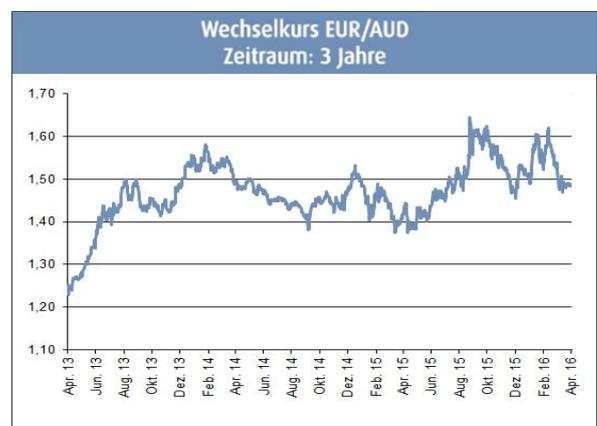
Die Reserve Bank of Australia (RBA) hat auch in den vergangenen Wochen ihren Leitzins unverändert bei 2 % beibehalten. Dieser „Nicht-Entscheid“ war von den Marktbeobachtern fast ausnahmslos erwartet worden. Mitte März veröffentlichte die RBA das Protokoll zu ihrer turnusmäßigen Sitzung. Darin zeigt sich die Notenbank optimistisch, dass die Wirtschaftsaussichten für 2016 weiterhin gut stehen. Trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen in China zu Beginn des Jahres stellen sich die Wirtschaftsaktivitäten in „Down Under“ aus Sicht der Notenbank ausgeglichener dar. Das ist ein wichtiger Aspekt, ist China doch einer der wichtigsten Handelspartner Australiens. Die Aktivität außerhalb des Bergbaus nimmt zudem zu und die Wirtschaft wächst weiterhin moderat. So ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 4. Quartal 2016 im direkten Monatsvergleich um 0,6 % gestiegen. Unterstützt wird die konjunkturelle Situation durch niedrige Zinsen, neugeschaffene Arbeitsplätze und die fortgeschrittene Abwertung des Australischen Dollar (AUD) gegenüber wichtigen Handelspartnern. Die RBA konnte so die Leitzinsen bislang unverändert bei 2 % belassen. Unterstützend wirkt hier auch die niedrige Inflation; im Februar waren die Preise um 0,2 % rückläufig. Auch die gute Konsumnachfrage spielt der Notenbank hier in die Karten, da sie nicht gezwungen ist, die Konjunktur im Allgemeinen und den Konsum im Speziellen durch Zinssenkungen oder ähnliche Maßnahmen zu stützen. Das rekordtiefe Leitzinsniveau sollte vorerst weiterhin Bestand haben, bei einer leichten Tendenz in Richtung Zinssenkung im weiteren Jahresverlauf. Einige Marktbeobachter rechnen im Anschluss an die Veröffentlichung der Konsumentenpreisdaten für das erste Quartal (Bekanntgabe Ende April) noch im laufenden Quartal mit einer Reduktion des Leitzinsniveaus um 0,25



Prozentpunkte auf dann 1,75 %. Im Anschluss sollte dieses Zinsniveau dann bis zum Ende des ersten Quartals 2017 gelten. Politische Erwägungen sprechen derzeit aber gegen eine weitere Reduktion der Leitzinsen. Premierminister Turnbull hat das Recht, vorgezogene Neuwahlen vor dem regulären Termin im Januar 2017 festzusetzen. Da die Präsentation des Haushaltsbudgets auf den 03.05.2016 vorgezogen wurde, könnte ein Wahltermin per 02.07.2016 im Raume stehen. Angesichts des Inflationsausblickes zweifeln Marktbeobachter dennoch nicht an der weiter expansiven geldpolitischen Ausrichtung der RBA und demzufolge mit der angesprochenen Zinssenkung. Die Inflationszielgröße der Notenbank liegt bei 2 bis 3 %. Nach 1,5 % im Jahr 2015 sehen Analysten die Inflation in 2016 bei 1,7 %.

### Ausblick

Seit unserem letzten Währungsbericht hat sich der Kurs des Australischen Dollars gegenüber dem Euro in einer engen Handelsspanne seitwärts bewegt. Diese Konsolidierung ist durchaus positiv zu sehen. Nach den starken Kursgewinnen im Februar drohte sich eine kurzfristig „überkaufte“ Situation zu ergeben, welche oftmals durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu einer zwischenzeitlichen Kurskorrektur führen kann. Diese Gefahr konnte durch besagte Konsolidierung zunächst abgewendet werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Chartsituation und der durchaus soliden Konjunkturentwicklung dürfte der Kurs des Dollars gegenüber dem Euro in den kommenden Monaten weiter zulegen können. Dieses gilt insbesondere für den Fall, dass der Kurs des Australischen Dollars in den kommenden Wochen die relevante Marke von 1,425 EUR/AUD überwinden kann. Das wäre zusätzlich ein klares Kaufsignal.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.